

KaReVeTo

Das Werteprojekt der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg



Bild 1 / Das Projektlogo

Sicher ist das Thema Werte nicht das erste, das man mit der Jugendfeuerwehr in Verbindung bringt. Das ist wahr, aber unsere Erfahrung hat uns gezeigt, dass wir mit diesem Projekt absolut den Zahn der Zeit getroffen haben. Doch zu Beginn mussten auch wir uns mit kritischen Stimmen auseinandersetzen, da die Notwendigkeit, sich als Jugendverband mit dem Thema Werte zu beschäftigen, nicht erkannt wurde. Daher freut es uns umso mehr, was wir letztendlich mit „KaReVeTo“ (Bild 1) erreicht haben: Dass wir den IF Star 2020 gewonnen haben (Bild 2), dass KaReVeTo fester Bestandteil im Sprachgebrauch der Jugendfeuerwehren in Baden-Württemberg ist, auch andere Landesverbände und andere Länder sich damit beschäftigen und selbst unser ehemaliger Landes-

branddirektor und jetziger Leiter der Berliner Feuerwehr, Dr. Karsten Homrighausen, bezieht sich immer wieder auf unser Projekt. Unterstützt und bestärkt wurden wir außerdem durch bekannte Persönlichkeiten aus dem Bereich Politik und Unterhaltung durch Statements zu unserem Projekt.

Warum dieses Projekt?

„Der Begriff Werte ist uns zu abstrakt. Wir wissen zwar, was ihr Erwachsenen uns sagen wollt, aber wir können mit diesem Begriff nicht viel anfangen. Können wir gemeinsam eine Methode finden, die uns das schwer Verständliche näherbringt?“ Diesem Wunsch der damaligen Landesjugendsprecher ist die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg

im Jahr 2011 nachgekommen und entwickelte nach und nach das Projekt „KaReVeTo“. Zu diesem Zeitpunkt hatte noch niemand eine Vorstellung davon, welche Ausmaße dieses Projekt annehmen wird.

Immer öfter wird von einem Werteverfall gesprochen. Kinder und Jugendliche bekommen oft keine Werte mehr von zu Hause mit, weil sie niemanden haben, der ihnen Werte vorlebt. Dabei ist das so wichtig für das weitere Leben. Werte, welche wir bereits in der Kindheit und unserer Jugend erfahren haben, prägen unser weiteres Leben und Tun ebenso wie unseren persönlichen Umgang mit der Gesellschaft. Diese Aufgabe fällt somit auch auf uns als Bildungsinstitution zurück. Die Feuerwehr und folglich auch die Jugendfeuerwehr steht für besondere Werte, welche auch erhalten bleiben und weitergegeben werden sollen.

Diese wichtige Aufgabe wird hauptsächlich durch die verantwortlichen Personen in der Jugendfeuerwehr übernommen. Deshalb ist es uns wichtig, diese Zielgruppen auf das Thema und seine Bedeutung aufmerksam zu machen und sie dahingehend zu schulen und zu sensibilisieren.

Ziel des Projektes ist es, den Jugendlichen, aber auch den verantwortlichen Personen die Bedeutung von Werten bewusst zu machen und sie dabei zu unterstützen, eigene Werte und eine Haltung zu entwickeln.

Bild 2 / Preisübergabe des IF-Star



Gleichzeitig sollte das Projekt auch als Visitenkarte nach außen für die Jugendfeuerwehren dienen, um zu zeigen, wofür wir stehen.

Da es aber schwierig und abstrakt ist, sich einfach allgemein über das Thema Werte zu unterhalten, suchte man zunächst Werte, die für die Jugendfeuerwehr stehen und greifbarer sind. In einer Diskussion einigte man sich auf die Werte Kameradschaft, Respekt, Verantwortung und Toleranz. Aus den jeweiligen Anfangsbuchstaben entstand auch der Projekttitle „KaReVeTo“. Damit wurde eine Grundlage geschaffen, um miteinander über Werte ins Gespräch zu kommen und Wertediskussionen zu führen.

Dabei war uns von Anfang an klar, dass das Thema Werte nicht ausschließlich in der Jugendfeuerwehr thematisiert werden darf. Es ist ein Thema, mit dem sich die gesamte Feuerwehrfamilie auseinandersetzen muss. Alle Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen stehen alleine durch ihre Tätigkeit unter einer besonderen Beobachtung in der Gesellschaft. Daher ist es wichtig, sich auch als Einsatzkraft über seine eigenen Werte bewusst zu sein.

Die ausgewählten Werte wurden innerhalb von vier Jahren intensiv behandelt. Jedes Jahr stand unter einem anderen Motto, in dem jeweils ein Wert aufgegriffen wurde. Gemeinsam wurden Definitionen gesucht und passende Aktionen, wie zum Beispiel Fußballturniere (Kick for Respect), durchgeführt. Außerdem wurde zu jedem Wert ein Kurzfilm (**Bild 3**) gedreht. Die Drehbücher hierfür schrieben die Kreisjugendsprecher. Durch diese Filme sollte zum einen der Bezug zur Feuerwehr dargestellt werden. Zum anderen sollten aber auch die Jugendlichen direkt angesprochen werden.

Praxisumsetzung

Um das Thema auch in die Jugendfeuerwehren vor Ort zu bringen, wurden viele Angebote gemacht. Es wurde ein Seminar entwickelt, um die Betreuer für das Thema zu sensibilisieren, Übungen



Bild 3 / Filmdreh zum Wert Toleranz bei der Jugendfeuerwehr Weingarten



Bild 4 / Umsetzung des Projektes beim Kreiszeltlager im Bodenseekreis

und Spiele wurden veröffentlicht sowie eine Einheit entwickelt, wie das Projektlogo für die praktische Arbeit genutzt werden kann.

In Gruppenstunden und bei besonderen Aktionen wie Zeltlagern wurde das Thema aufgegriffen. So wurden die Teilnehmer eines Kreiszeltlagers dazu aufgefordert, möglichst kreativ die unterschiedlichen Werte darzustellen (**Bild 4**).

Im Rahmen des Landeszeltlagers 2016 wurde das Thema Toleranz näher aufgegriffen. Dabei wurden Flyer zur nonverbalen Brandschutzerziehung speziell für Menschen mit Fluchterfahrung erstellt. Hierbei wurden anhand von Bildern die Themen sicheres Grillen, Notruf absetzen und der Umgang mit Feuerlöschern dargestellt. Ergänzt wurden die Bilder mit wenigen Worten in unterschiedlichen Sprachen. ▶



Bild 5 / Praktische Arbeit anhand des Projektlogos

Mit diesen Flyern und einer kleinen Handreichung konnte auf eine spezielle Zielgruppe zugegangen werden, die bisher für die Feuerwehr nicht so zugänglich war.

Im Jahr 2017 fand der große Bildungskongress statt. Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg und dem Saarland fanden sich hierzu ein. Mathias Zurawski (SWR), den wir erfreulicherweise als Moderator gewinnen konnten, startete in den Kongress mit einer kurzen Diskussionsrunde. Darauf folgte ein Quiz, bei dem sich vier Gäste konkreten Fragen zu den Themen Kameradschaft, Respekt, Verantwortung und Toleranz stellen mussten.

Es folgte der Vortrag von Prof. Dr. habil. Wieland von der Zeppelin Universität Friedrichshafen zum Thema Wertemanagement in der Jugendfeuerwehr, der uns noch mal ganz neue Blickwinkel auf unser Projekt eröffnete. Prof. Dr. habil. Wieland arbeitete hierfür unser bestehendes Werteleitbild auf und clusterte es in die Bereiche Leistungswerte, Kommunikationswerte, Kooperationswerte und moralische Werte. Dies zeigte auf, dass wir mit unseren Ideen und Überlegungen eigentlich schon recht weit sind. Er fordert die Teilnehmer dazu auf, noch mehr nach außen zu zeigen, welche gute Arbeit wir machen.

Er betont außerdem, dass das Thema nicht nur von der Jugendfeuerwehr bearbeitet werden muss, sondern bis ganz nach oben in die Hierarchie gelangen muss. Schnell wurden die Teilnehmer in eine intensive Diskussion miteinbezogen, was den Vormittag schnell vergehen ließ.

Um die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis zu übertragen, fanden am Nachmittag verschiedene Workshops statt, die mit Spielen, Vorträgen und Impulsen gefüllt waren. Jeder Workshop füllte am Ende seinen Teil der „KaReVeTo“-Uhr aus, sodass die großartigen Ergebnisse auf einem gesamten Bild dargestellt wurden (Bild 5). Die Ergebnisse wurden im Gesamtplenium von Workshopteilnehmern dargestellt und es fand wieder ein guter Austausch zwischen den Teilnehmern statt, welcher gekonnt durch Herrn Zurawski moderiert wurde. Es wurden praktische Spiele wie der Vertrauensspaziergang ausprobiert, Zitate bearbeitet und Aufgabenstellungen im Rollenspiel gelöst.

Um die Werte etwas greifbarer zu machen, entwickelten wir unseren kleinen Flyer „Werte2go“ für die Hosentasche.

So sind die Werte immer griffbereit dabei, wenn es darauf ankommt. Darin wurden noch mal die Werte in Kürze dargestellt. (Bild 6)



Bild 6 / Wertespicker „Werte2Go“

Zum Abschluss und auch, um nachhaltig etwas aus diesem wichtigen Projekt mitzunehmen, wurde der Wertekodex der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg entwickelt. Diesen Wertekodex sehen wir als Grundlage für die Arbeit der Jugendfeuerwehrwarte, Jugendgruppenleiter und Betreuer sowie der Jugendlichen. Anhand der Werte Kameradschaft, Respekt, Verantwortung und Toleranz wurden konkrete Handlungsweisen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr benannt. Diese Rahmenbedingungen sollen von Personen, die im Rahmen der Feuerwehr mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, verstanden, akzeptiert und umgesetzt werden. Das Papier wurde durch die Delegiertenversammlung 2017 beschlossen.

Damit sollte das Projekt für uns eigentlich seinen Abschluss finden. Wir hätten zu diesem Zeitpunkt alle nicht gedacht, dass das Projekt erst jetzt einen richtigen Aufschwung erleben würde.

Nachhaltigkeit

Mit dem Bildungskongress wurde das Projekt „KaReVeTo“ eigentlich beendet. Doch es zeigt sich, dass das gar nicht so einfach ist. „KaReVeTo“ ist bei uns zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die in jedem Folgeprojekt wieder aufge-



Bild 7 / Vorstellung der Projektinhalte bei der Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg

griffen wird. Damit konnten wir das Ziel der Nachhaltigkeit auf jeden Fall erreichen.

Natürlich war es uns wichtig, das Thema Werte nicht einfach wieder zu streichen. Daher boten wir 2018 Regionalkonferenzen an, um das Thema praxisnah aufzuarbeiten und greifbarer zu machen. Ziel war es dabei, das Thema Werte nun etwas breiter zu betrachten und auch auf andere Lebensbereiche zu übertragen. Daher wurden Workshops, unter anderem zu Themen wie Werte unseren Alltag beeinflussen und wie wir nach innen und nach außen zeigen können, für was wir stehen, angeboten.

Endlich hatten wir dann auf der Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes im Jahr 2018 die Chance, den Führungskräften der Feuerwehren im Ländle unser Projekt vorzustellen und auch sie für dieses Thema zu sensibilisieren. Es ist ein Thema, das die gesamte Feuerwehrfamilie betrifft. Hierfür gestalteten wir einen abwechslungsreichen Vortrag, welcher unter anderem von zwei Jugendlichen unterstützt wurde. Ergänzt wurde der Vortrag durch kurze Ausschnitte aus den Filmen, die im Verlauf des Projektes erstellt wurden. Zu jedem Wert wurde im Anschluss besprochen, was das Übertragen auf die

Arbeit der Feuerwehr bedeutet. Die Führungskräfte verabschiedeten wir mit dem Auftrag „Seien Sie Teil dieser wertvollen Arbeit!“ (Bild 7).

Im Jahr 2019 beschäftigen wir uns mit dem Thema der Kommunalwahl. Auch hier wurde uns deutlich, wie eng die Verbindung zu den Werten Verantwortung und Toleranz doch ist.

Unser Jugendforum hat sich damit beschäftigt, wie das Thema Werte spielerisch Einzug in die Jugendfeuerwehren halten kann. Dafür haben sie ein „KaReVeTo“-Spiel entwickelt, das wir ▶



Bild 8 / Das große „KaReVeTo“-Spiel beim Treffen der Kreisjugendsprecher

2020 erfreulicherweise an jede Jugendfeuerwehr ausgegeben konnten. Auch Jugendgruppen aus anderen Bundesländern konnten wir mit dem Spiel versorgen. Das Spiel lässt sich entweder in einer kleineren Gruppe als Tischspiel, aber auch als Großspiel auf dem Hof spielen. Dabei wird der Themenbereich Feuerwehr ebenso aufgegriffen wie das Thema Werte (**Bild 8 und 9**).

„KaReVeTo“ grenzenlos

„KaReVeTo“ war zugegen, als die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) sich rund zwei Jahre nach Projektstart bei der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg mit dem Thema „JugendfeuerWEHRT“ an zwei Regional- und einer Schlusskonferenz aus Mitgliedern aus dem ganzen Bundesgebiet intensiv auseinandergesetzt hat.



Bild 9 / Das „KaReVeTo“-Spiel wurde jeder Jugendfeuerwehr in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt

Kameradschaft

„Sie bezeichnet eine zwischenmenschliche Beziehung im Sinne einer Solidarität innerhalb einer Gruppe“

„Unabhängig von persönlichen Beziehungen ist man dazu bereit, füreinander einzustehen“

Für mich und die Jugendfeuerwehr heißt das:

- Ich leiste Hilfestellung und fordere diese auch an
- Offenheit, Ehrlichkeit, Kompetenz und Rechtsbewusstsein zeichnen mein Tun und Handeln aus
- Jeder wird aktiv in das Geschehen einbezogen
 - Wir nutzen und fördern individuelle Stärken und helfen, Schwächen zu überwinden
- Unsere gestellten Aufgaben und Ziele lösen und erreichen wir nur durch gemeinsame Leistung

Toleranz

„Ist die Achtung und Duldung gegenüber anderen Auffassungen, Meinungen und Einstellungen“

„Ist technisch das Maß, in dem etwas von einem Standardwert abweicht“

Für unsere Arbeit heißt das:

- Erkannte Trends und Entwicklungen thematisieren wir und binden sie in unsere Entscheidungsprozesse mit ein
 - Wir entwickeln eine Fehlerkultur
 - Wir öffnen uns nach außen
- Wir thematisieren Probleme und Grenzen der Toleranz
 - Wir stehen für Vielfalt!

Respekt

„lateinisch respectus = zurückschauen, Rücksicht, Berücksichtigung“

„Ist eine Form der Wertschätzung und Aufmerksamkeit gegenüber einem anderen Lebewesen (Respektsperson) oder einer Institution“

Was heißt das für die Jugendfeuerwehr?

- Wir kommunizieren respektvoll miteinander
- Wir respektieren andere Meinungen
- Wir haben Respekt vor anderen Kulturen
- Wir begegnen uns respektvoll
- Wir respektieren andere Kompetenzen

Verantwortung

„Ist die Pflicht, dafür zu sorgen, dass (in bestimmten Situationen) das Notwendige und Richtige getan wird und kein Schaden entsteht“

„Ist die Verpflichtung, für seine Handlungen einzustehen und die Folgen dafür zu tragen“

In der Jugendfeuerwehr übernehme ich Verantwortung für

- mein Handeln
- andere
- Ressourcen
- das Material
- die Natur



Bild 10 / Vorstellung in der Schweiz

Dabei wurde „KaReVeTo“ in diverse Bundesländer transportiert. So hat z. B. die Jugendfeuerwehr in der Stadt Elmshorn, Landkreis Pinneberg in Schleswig-Holstein, das WERTvolle Thema auch in Gruppenstunden behandelt und vertieft.

Das Werteprojekt der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg – „KaReVeTo“ – hat mittlerweile auch die Ländergrenzen ins europäische und nicht europäische Ausland überschritten. So konnten wir das Projekt in gemeinsamen Präsentationsveranstaltungen, Zeltlagern, Fachvorträgen und in Zusammenkünften mit internationalen Jugendfeuerwehrvertretern sowie Vertretern der Kommunal- und Landespolitik in Österreich, Belgien, der Schweiz und dem Fürstentum Lichtenstein vorstellen und gemeinsam an dessen Umsetzung arbeiten (Bild 10).

Bei den Jugendfeuerwehren in Baden-Württemberg, aber auch über die Grenzen hinaus gilt „KaReVeTo“ quasi als Synonym für das Miteinander und den Austausch untereinander.

Das Wort „KaReVeTo“ ist fester Bestandteil unseres Sprachgebrauchs. Es wird oft in Gesprächen ohne weitere Erklärungen genutzt und jeder weiß, was damit gemeint ist.

Es hat zwar seine Zeit gebraucht, bis wir dort angekommen sind, es hat sich aber gelohnt und wir sind stolz darauf, dass sich dieses Projekt als Selbstverständnis etabliert hat. ▲

Franziska Fliß,
Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg,
Filderstadt